

Programm

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

Sonate G-Dur BWV 1027

Adagio
Allegro ma non tanto
Andante
Allegro Moderato

Sonate D-Dur BWV 1028

Adagio
Allegro
Andante
Allegro

Sonate g-Moll BWV 1029

Vivace
Adagio
Allegro

Viola da Gamba:

Jacob Stainer, Absam in Tirol, 1671

Klavier:

Andreas Stein (Augsburg 1773), Nachbau 1995 (Original im
Musikinstrumenten-Museum Leipzig)

Zu den Gambensonaten:

Sonate G-Dur BWV 1027

Die Sonate liegt auch in einer Fassung für zwei Querflöten und Continuo vor (ebenfalls in G-Dur); Bach oktavierte die Stimme der zweiten Flöte und gab sie der Gambe. Der dritte Satz ist eine bemerkenswerte harmonische Studie; die beiden schnellen Sätze stellen Fugen beziehungsweise Fugati dar.

Sonate D-Dur BWV 1028

Der dritte Satz stellt ein harmonisch immer weiter ausgreifendes Siziliano dar. Der Schlusssatz ist eine Fuge mit zwei Themen, die ständig zwischen den Instrumenten ausgetauscht werden; er enthält sehr moderne konzertante Elemente – vor allem je eine großangelegte virtuose Kadenz der beiden Soloinstrumente. Wenn die Sonate tatsächlich auch auf eine Urform für andere Instrumente zurückgeht, wird Bach hier wohl wesentliche Ergänzungen vorgenommen haben.

Sonate g-Moll BWV 1029

Die Gesamtform und viele Details erinnern deutlich an die Konzertform, und es ist bereits vermutet worden, dass die Sonate aus der Bearbeitung eines Konzerts (dann

wohl für zwei Flöten) entstand. Schon das Unisonothema des ersten Satzes lässt an das dritte Brandenburgische Konzert denken; die Soli stellen ihm ein eigenes kontrastierendes Thema entgegen. Im Mittelsatz deutet die schlichte Bassstimme eine einfache und fast archaische Harmonik an, über die die beiden Oberstimmen einen sehr ausdrucksvollen und durch viele Vorhalte gekennzeichneten Zwiesgesprang entwickeln. Der Schlusssatz ist eine Fuge, deren ausgedehnte Zwischenspiel aber überraschend ein deutlich kontrastierendes zweites Thema „cantabile“ einführen – dadurch erhält der Satz schon Anklänge an den empfindsamen Stil, der erst in der nächsten Generation aufkommen sollte.

Zur Gambe:

Die Gambe hat als erstes Streichinstrument gegenüber der Violinfamilie einige Vorteile:

Bünde veranschaulichen die Grifftechnik und erhöhen anfangs die Trefferquote, die Quart-Terzstimmung erfordert weniger Lagenwechsel.

Die verschiedenen Instrumentengrößen bieten auch Kindern "ganze" Instrumente statt viertelte, über die sie mit der Zeit hinauswachsen.

Die Bogenhaltung im Untergriff ist anatomisch günstiger.

Gamben sind allgemein weniger laut und durchdringend und daher schönder sowohl für die eigenen Nerven als auch das Verhältnis zu den Nachbarn.

Das große Repertoire technisch einfacher musikalisch hochwertiger Originalensemblemusik macht genußvolles Zusammenspiel nach verhältnismäßig kurzer Zeit möglich. Dabei sind der Virtuosität auch nach oben keine Grenzen gesetzt.

Den Fortgeschrittenen erwartet Sololiteratur aus verschiedensten Stilepochen von Spätmittelalter bis Moderne, lediglich das 19. Jahrhundert ausgenommen.

José Vazquez verbrachte seine Kindheit in den subtropischen Dschungeln seiner Heimat Kuba, wo er die zweisprachig geführte Englischschule von St. George in Havanna besuchte. Nach seinem zehnten Geburtstag gelangte er nach Chicago. Kurz vor dem Eintritt in die Universität erwarb er bei einem örtlichen Geigenhändler eine Gambe.

1974 verließ er die USA nach Spanien, das Land seiner Großeltern, um angeblich sein Medizinstudium fortzusetzen. Er führte dann jahrelang ein wechselvolles, stark durch die Musik bestimmtes Leben von der Schweiz aus und vervollkommnete auch seine Deutschkenntnisse. Es gelang ihm auch, eine Fülle historischer Streichinstrumente zu erwerben und diese Sammlung auch an vielen Orten zu zeigen; die Instrumente werden auch anderen Musikern geliehen.

1982 wurde er Professor für Gambe an der Akademie (heute Universität für Musik und dramatische Kunst) in Wien, wo er über 30 Jahre lang unterrichtete. Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich wurde ihm verliehen. Maddalena del Gobbo, mit der Walter Riemer 2013 Bachs Gambensonaten aufführte, zählte zu seinen besten Schülern.





Walter Riemer ist Absolvent des Konservatoriums der Stadt Wien, Konzertfachklasse Prof. Gertraud Kubacsek. Seit 1988 organisiert er auch Konzerte im Schloss Niederfellabrunn / Niederösterreich, bei welchen namhafte Solisten und Kammermusikensembles sowie hervorragende Nachwuchskünstler zu hören sind. Aus dieser Aktivität ergab sich auch die Bekanntschaft mit dem Hammerflügel-Spezialisten Richard Fuller, der in ihm (der damals schon eifrig Clavichord spielte) Interesse am Spielen des historischen Hammerflügels weckte. Die beiden haben in früheren Jahren in vielen Konzerten die einschlägige Literatur der Vorklassik und Klassik, aber auch mehrmals Bachs "Kunst der Fuge" auf zwei Fortepianos aufgeführt, zuletzt 2003 im Palais Eschenbach.

In den letzten Jahren widmet sich Walter Riemer zunehmend dem Solospielen und dem Liedbegleiten auf Hammerflügel wie auch auf modernem Klavier. Seit 2018 finden die Fortepiano-Aktivitäten vor allem in der Ferialkirche Oberrohrbach statt.

Überblick über die Konzerte 2019 im Schloss Niederfellabrunn und in der Ferialkirche Oberrohrbach:

Im Programm gibt es vier **Originalklang-Konzerte** in einer Konzertreihe im Laufe dieses Jahres mit erstklassigen Partnern, alles mit Hammerflügel (Fortepiano) in der Ferialkirche Oberrohrbach; dazu **Sonderkonzerte** im Schloss Niederfellabrunn:

30. und 31. März 2019 im Schloss: Florian und Christoph Eggner: Beethovens Werke für Cello und Klavier

11. Mai 2019 im Schloss: José Vázquez (Viola da Gamba): J.S.Bach - Gambensonaten mit Fortepiano (W. Riemer)

1. Juni 2019: Liederabend Johannes Bamberger (Tenor): Schöne Müllerin

22. Juni 2019: Duoabend mit Ute Groh (Viola da Gamba): CPE Bach, JS Bach

7. September 2019 im Schloss: Klavierabend Anna Volovitch: Bach, Schubert, Rachmaninoff, Prokofieff, Ravel

21. September: Duoabend mit Tomoko Mayeda (Violine): Bach, Mozart, Beethoven (Frühlingssonate), Schubert

5. Oktober 2019: Klaviertrio mit Florian Hasenburger (Violine) und Ute Groh (Violoncello): Haydn, Mozart, Beethoven

Unsere Programme 2018 auf <http://niederfellabrunn.at/Arch/KKNE/OLD2018.HTM> .

Näheres zu unseren im zweiunddreißigsten Jahr stattfindenden Konzerten im Schloss Niederfellabrunn und seit 2018 auch in der Ferialkirche Oberrohrbach erfahren Sie:

Auf unserer Internet-Seite: <http://niederfellabrunn.at>,

auf unserer Instagram-Seite <https://www.instagram.com/walterriemer/>

Telefonisch: 0664-143 20 97. Fax: 02262-72242-25.

eMail: emails@niederfellabrunn.at

Sehr geehrte Damen und Herren! Wenn Sie gerne in unsere Versanddatei aufgenommen werden wollen, tragen Sie sich bitte in die beim Eingang aufliegenden Listen ein.

Wir würden uns über Ihr Interesse sehr freuen!



Kulturkreis
Niederfellabrunn



Gamben-Abend

Johann Sebastian Bach zu Gast

José Vazquez (Viola da Gamba)
Walter Riemer (Hammerflügel)

Samstag, 11. Mai 2019 im Schloss Niederfellabrunn